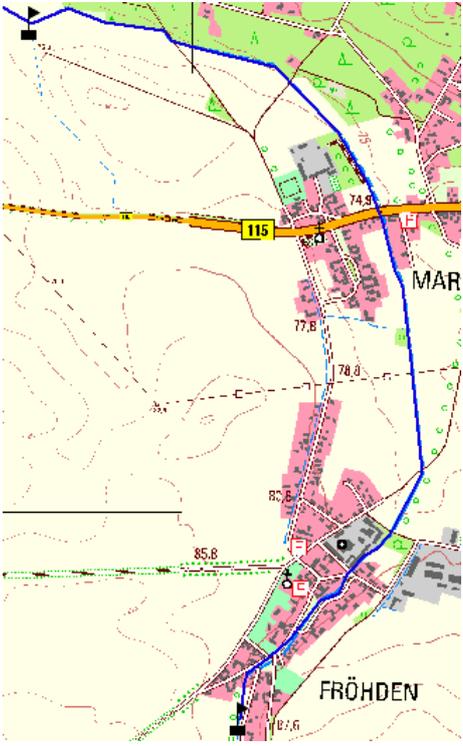


Gewässername	Markendorfer Graben	WK-Code	DE58414_398		
Planungsabschnitt	DE58414_398_P01	Stationierung	km von 0+000 bis 4+527		
Begrenzung des Abschnitts					
	von der Einmündung in die Nuthe bis zur Einmündung eines Grabens südlich von Wiesenberg				
Bestand C-Bericht	LAWA-Typ	Typ 14 (Sandgeprägte Tieflandbäche)			
	Kategorie	natürlich - nicht erheblich verändert			
	Zielerreichung Ökologie	unwahrscheinlich			
	Zielerreichung Chemie	wahrscheinlich			
Aktueller Zustand (2009)	LAWA-Typ-Vorschlag	Typ 0 (künstliches Gewässer)			
	Kategorie-Vorschlag	künstlich			
	Entwicklungstyp (ökologisches Potenzial)	Typ 14k (Sandgeprägte Tieflandbäche)			
	Hydromorphologische Qualitätskomponente	Gewässerstrukturgüte	Hydrologische Zustandsklasse	Ökologische Durchgängigkeit	
		GK 4	ZK 5	nein	
	Defizit	-2	-3	-3	
Beschreibung	naturfern ausgebauter Gewässerabschnitt, überwiegend ohne Beschattung, strukturlos				
Belastungen	geradlinig eingetieftes und ausgebautes Trapezprofil ohne Gewässerrandstreifen, landwirtschaftliche Nutzung bis Böschungskante, ökologische Durchgängigkeit nicht gegeben, Eintrag von Nährstoffen aus angrenzender Landwirtschaft				
Restriktionen	<ul style="list-style-type: none"> - Rotbauchunkenvorkommen - Schmelzwasserabführung 				

Entwicklungsziele / Entwicklungs- strategie	<ul style="list-style-type: none">– Verbesserung des Wasserrückhalts Anlage einer Aufweitung im Nebenschluss in Senkenlage zum Wasserrückhalt und als Stillgewässer für die im Gebiet vorkommenden Rotbauchunken– Förderung der Gewässerstruktur durch Entfernung der außer Funktion genommenen Stauanlage, einseitige Bepflanzung der Uferbereiche mit standorttypischen Gehölzen, Anlegen eines beidseitig 5 m breiten gewässerbegleitenden Randstreifens, bedarfsgerechte Krautung und Böschungsmahd entsprechend einer ökologischen Unterhaltung– Förderung der ökologischen Durchgängigkeit durch Integration des vorhandenen Absturz in vorhandene Sohlgleite, zwei Querbauwerke durch Substrateinbringung und Sohlpassung optimieren, Anpassung der Sohlgleite an MQ-Verhältnisse– Verbesserung der Gewässergüte durch einseitige Bepflanzung der Uferbereiche mit standorttypischen Gehölzen, Anlegen eines beidseitig 5 m breiten gewässerbegleitenden Randstreifens, Ermittlung der Drainageverhältnisse und Ableitung von Maßnahmen
--	---

Gewässername	Markendorfer Graben		WK-Code	DE58414_398	
Planungsabschnitt	DE58414_398_P02		Stationierung	km von 4+527 bis 7+946	
Begrenzung des Abschnitts					
	von der Einmündung des Grabens südlich Wiesenbergs bis Ende des Wasserkörpers (Süd-Fröhden)				
Bestand C-Bericht	LAWA-Typ	Typ 14 (Sandgeprägte Tieflandbäche)			
	Kategorie	natürlich - nicht erheblich verändert			
	Zielerreichung Ökologie	unwahrscheinlich			
	Zielerreichung Chemie	wahrscheinlich			
Aktueller Zustand (2009)	LAWA-Typ-Vorschlag	Typ 0 (künstliches Gewässer)			
	Kategorie-Vorschlag	künstlich			
	Entwicklungstyp (ökologisches Potenzial)	Typ 14k (Sandgeprägte Tieflandbäche)			
	Hydromorphologische Qualitätskomponente	Gewässerstrukturgüte	Hydrologische Zustandsklasse	Ökologische Durchgängigkeit	
		GK 4	ZK 5	nein	
Defizit	-2	-3	-3		
Beschreibung	naturfern strukturloser ausgebauter Gewässerabschnitt ohne Beschattung				
Belastungen	keine Gewässerrandstreifen; in Ortslagen angrenzend Grundwasserentnahmen teilweise Betonwände zur Ufersicherung, temporäre Wasserführung, Eintrag von Nährstoffen aus umliegender Landwirtschaft, ökologische Durchgängigkeit nicht gegeben, Teilverrohrung				
Restriktionen	<ul style="list-style-type: none"> - Orte Markendorf und Fröhden, Straße B 115 - angrenzende landwirtschaftliche Nutzungen - Schmelzwasserabführung 				

**Entwicklungsziele /
Entwicklungs-
strategie**

- Verbesserung des Wasserrückhalts durch Überprüfung fünf vorhandener Stauanlagen auf ihre Funktionstüchtigkeit
- Verbesserung der Gewässergüte durch Anlegen eines beidseitig 5 m breiten gewässerbegleitenden Randstreifens, einseitige Bepflanzung der Uferbereiche mit standorttypischen Gehölzen sowie Ermittlung der Drainageverhältnisse und Ableitung von Maßnahmen
- Förderung der Gewässerstruktur durch Anlegen eines beidseitig 5 m breiten gewässerbegleitenden Randstreifens, einseitige Bepflanzung der Uferbereiche mit standorttypischen Gehölzen sowie bedarfsgerechte Böschungsmahd entsprechend einer ökologische Unterhaltung